KT-Drucks. Nr. 247/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

07.11.2016

Gruppenangebot für Kinder psychisch kranker Eltern

Konzept Kipkel

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss	22.11.2016
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

Das Projekt „Gruppenangebote für Kinder psychisch kranker Eltern“ wird für einen dreijährigen Projektzeitraum 2017 bis 2019 vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages beschlossen.

III. Begründung

Der 13. Kinder- und Jugendbericht aus dem Jahr 2009 sprach von rund 1,6 Millionen Minderjährigen in Deutschland, welche von psychischen Erkrankungen eines oder beider Elternteile betroffen sind. Weiter führen die Autoren des Berichts aus, dass Forschungsarbeiten darauf hinweisen, dass bei ernsthafter Erkrankung der Eltern bei Kindern und Jugendlichen ein „erhöhtes Risiko für körperliche Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychische Störungen

und Suchtmittelabhängigkeit“ (13. Kinder- und Jugendbericht, S. 108) besteht. Aus der Erfahrung heraus, dass auch in unserem Landkreis sehr viele der jungen Menschen mit Jugendhilfebedarf Kinder psychisch kranker Eltern sind, hat sich bereits vor einigen Jahren das „Forum Kipkel“ gebildet, bestehend aus Vertretern der freien Jugendhilfeträger, einem Vertreter des Jugendamtes, dem Sozialdienst der psychiatrischen Klinik Nordschwarzwald, der Psychologischen Beratungsstellen, der Suchhilfezentren und des Sozialpsychiatrischen Dienstes, der die Federführung des Forums innehat.

Das „Forum Kipkel“ hat zwischenzeitlich eine umfassende Konzeption „Hilfen für Kinder von psychisch erkrankten Eltern im Landkreis Böblingen“ erarbeitet (vgl. Anlage). Ein wichtiger Baustein dieser Konzeption sind Gruppenangebote für betroffene Kinder. Hier gibt es bereits erste Erfahrungen über spendenfinanzierte Pilotprojekte der freien Jugendhilfeträger mit sehr gutem Erfolg. Diese haben aber überwiegend jene Kinder erreicht, die bereits in Angeboten der Jugendhilfe waren. Mit dem geplanten, auf zunächst drei Jahre befristeten Projektes „Gruppenangebote für Kinder psychisch kranker Eltern“ sollen nun verstärkt jene Kinder erreicht werden, wo die Probleme noch nicht so weit eskaliert sind, dass das Jugendamt tätig werden musste.

Projektbeteiligte
Als zentrale Anlaufstelle für betroffene Eltern und Kinder kann die aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg geschaffene Koordinierungsstelle beim Sozialpsychiatrischen Dienst genutzt werden. Von dort aus können Anfragen direkt an die bestehenden Gruppenangebote weitergeleitet werden.
Die Gruppenangebote werden entsprechend der regionalen Außenstellen des Jugendamts im Landkreis Böblingen von den vier ansässigen Jugendhilfeträgern Mutpol, Stiftung Jugendhilfe aktiv, Verein für Jugendhilfe sowie dem Waldhaus vorgehalten und durchgeführt.

Zielgruppe
Das niedrigschwellige Gruppenangebot richtet sich an Kinder, deren Familien sich in besonderen psychischen Belastungssituationen und komplexen Anforderungslagen befinden. Diese Familien können bereits eine ambulante Hilfe zur Erziehung erhalten, dies ist jedoch keine Voraussetzung.
Das Gruppenangebot bietet den Kindern die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen zu erkennen, dass sie nicht alleine in ihrer Situation sind. Psychische Belastungen und deren Auswirkungen können altersgerecht gemeinsam mit anderen betroffenen Kindern zum Gesprächsthema gemacht und damit enttabuisiert werden. In allen Familien sollte bei mindestens einem Elternteil eine psychische Erkrankung, wie z.B. posttraumatische Belastungsstörung, Psychose, Depression, Angst- oder Persönlichkeitsstörung oder eine Suchterkrankung diagnostiziert sein. Ebenfalls kann sich das Angebot erstrecken auf Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Konkret sind gemischtgeschlechtliche Gruppen geplant, zum einen im Grundschulbereich, zum anderen in der Altersspanne von 10 – 13 Jahren. Ausnahmen je nach Entwicklungsstand der angefragten Kinder sind im Einzelfall möglich. Die Aufteilung dieser altersspezifischen Gruppen in den jeweiligen Regionen muss vom angefragten Bedarf abhängig gemacht werden.

Der Zugang zu den betroffenen Familien und Kindern kann angebahnt werden durch Kooperationen mit anderen Sozialen Diensten im Landkreis, mit niedergelassenen Fachärzten und Kliniken, sowie mit Regelbetreuungseinrichtungen der Kinder, wie z.B. Schulen.

Zielsetzung

Das Gruppenangebot hat zum Ziel, Selbsthilfepotentiale der Kinder zu aktivieren und zu stärken, um zu verhindern, dass sich schwierige Lebenssituationen verfestigen. Es trägt zur Prävention im Sinne einer gelingenden Bewältigung von schwierigen Lebenslagen bei.
Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, stabile, sichere Bindungen auch zu anderen Gleichaltrigen aufzubauen und damit entsprechende Sozialkompetenz zu erlernen. Sie finden Freude, Aktivierung, Entspannung und Entlastung in der Gruppe, ihr Selbstwert wird gestärkt.
Dabei soll insbesondere an den bestehenden Ressourcen der Kinder angesetzt werden, die im gegenseitigen Miteinander entdeckt, erweitert und als Kompetenzen gefestigt werden sollen.
Soziale Kontakte zu Gleichaltrigen leiden bei diesen Kindern in der Regel unter der Belastung des Familiensystems – dies kann durch ein Gruppenangebot teilweise ausgeglichen werden. Die Kinder werden in den Mittelpunkt gestellt und nicht als „kleine Angehörige“ der Familie gesehen.

Zeitliche Planung und Personalausstattung

Beabsichtigt ist, in einer dreijährigen Projektphase (2017 – 2019) in allen Regionen des Landkreises insgesamt bis zu 5 Gruppen jährlich stattfinden zu lassen.
Die Gruppen werden geleitet von jeweils zwei MitarbeiterInnen des jeweils durchführenden freien Trägers Mutpol, Stiftung Jugendhilfe aktiv, Verein für Jugendhilfe und Waldhaus. In bis zu 18 aufeinander folgenden Modulen wird mit den Kindern gearbeitet an Themen wie Kennenlernen und Gruppenfindung, Erkennen von und Umgang mit eigenen Gefühlen, kindgerechte Informationen zu psychischen Erkrankungen, Erarbeiten eigener Ressourcen und Hilfsmöglichkeiten. Die einzelnen Module finden an einem festen Nachmittag in der Woche statt und dauern ca. 2 Stunden. Die teilnehmenden Kinder der Gruppen sollten für die Dauer dieser 18 Module verbindlich angemeldet sein.
Vor Beginn der Gruppen nehmen die entsprechenden MitarbeiterInnen persönlich Kontakt zu den Eltern auf, um diesen das konkrete Gruppenangebot und den Ablauf vorzustellen. Zusätzlich findet im Verlauf der Gruppe ein Elternabend, sowie zum Abschluss ein gemeinsames Fest mit Kindern und Eltern statt.
In den Aufgabenbereich der TrägermitarbeiterInnen fällt auch die Bewerbung der Gruppe, sowie die Öffentlichkeitsarbeit in der jeweiligen Region in Kooperation mit der Koordinierungsstelle beim Sozialpsychiatrischen Dienst.
In der genannten Projektphase sollen während der drei Jahre Erfahrungen gesammelt werden über die Wege der Zugänge der Kinder zu den Gruppen, Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Institutionen, v.a. aus dem medizinischen Bereich, sowie über die inhaltliche Gestaltung und Verbesserung des inhaltlichen Angebots. Zum Ende der Projektphase soll eine Evaluation zur Wirksamkeit durchgeführt werden, indem z.B. alle Beteiligten (Eltern, Kinder, Fachkräfte) mittels eines entsprechend ausgearbeiteten Fragebogens zu den Gruppenangeboten befragt werden.

Für die Betreuung und Durchführung der Kindergruppen einschließlich der entsprechenden

Werbung, Elternarbeit und Evaluation kalkulieren wir pro Gruppendurchlauf (18 Module) incl. aller vor- und Nacharbeiten mit 10.000 € für die Personal- und Sachkosten. Für die geplanten maximal 5 Gruppendurchläufe müssten demnach 50.000 € in den Haushalt eingestellt werden.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Im Teil-Ergebnishaushalt 20 entstehen für die Projektlaufzeit (2017-2019) Kosten in Höhe von 50.000 € p.a., also insgesamt für drei Haushaltsjahre 150.000 €.

R. Bernhard

Roland Bernhard